20 Herbst 2016

www.bahnepoche.de

Deutschland € 12,-
Österreich € 13,20
Schweiz SFr 19,90
BeNeLux € 13,80
Italien, Spanien € 15,60
Norwegen NOK 150

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

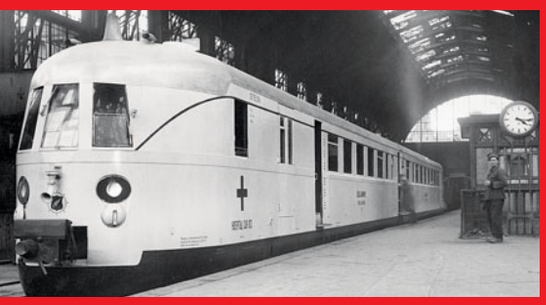
BAHNEpoche

Geschichte, Kultur und Fotografie der klassischen Eisenbahn

Mit DVD!

Vor 50 Jahren schied die DB-03[10] aus dem Rennen

Der Fall der Königstochter



Von Göring und Speer zu Clay und Adenauer

Schnelltriebwagen 1939 – 1963

Dampf in der Hauptstadt des Kalten Krieges 1959 – 1965

Güterverkehr in West-Berlin

Stadtrundfahrt auf Schienen

Besuch in Würzburg

4 192445 512005 20

Faszination Modellbau

Internationale Messe für Modellbahnen und Modellbau

28.–30. Oktober 2016

MESSE FRIEDRICHSHAFEN

Die wunderbare Welt der Miniaturen: präsentiert, zelebriert und gefeiert.

Öffnungszeiten:
Fr. und Sa. 9.00–18.00 Uhr, So. 9.00–17.00 Uhr

www.faszination-modellbau.de

facebook.com/faszination.modellbau
instagram.com/faszination.modellbau
youtu.be/Y1cr4eSCzG4

VERANSTALTER: MESSE SINSHEIM
IHR VERANSTALTUNGSPARTNER

Messe Sinsheim GmbH · Neulandstraße 27 · D-74889 Sinsheim · T +49 (0)7261 689-0
F +49 (0)7261 689-220 · modellbau@messe-sinsheim.de · www.messe-sinsheim.de

Modellbahn

33. INTERNATIONALE MODELLBAHN AUSSTELLUNG

17.–20. NOV. 2016

EIN TICKET 4 EVENTS!

KOELNMESSE

www.MODELLBAHN-und-LEGO.de

Zeitgleich: 9.Kölner Echtdampf-Treffen

Ticket auch gültig für:
LEGO® Fanwelt
LEGO® Kidsfest
18.–20. NOVEMBER

Sie ist Europas größter Modellbahn-Event und Ideen-, Erlebnis- und Einkaufsparadies von internationalem Rang – die Internationale Modellbahn-Ausstellung (IMA) in Köln! Alle sind sie dabei, die Qualitäts-Schmieden der Kleinserienhersteller mit höchstem Spezialisierungsgrad ebenso wie die Marktführer der Branche. Mehr als 200 Aussteller freuen sich auf den Megaevent. Es werden alle Spurweiten gezeigt. Und natürlich die schönsten Modellbahnen Europas. Viel Vergnügen!

Öffnungszeiten IMA:
Do. bis Sa. 9.00–18.00 Uhr, So. 9.00–17.00 Uhr

facebook.com/InternationaleModellbahnAusstellung
youtu.be/LIx-hDWbU8E

Showtime!
QR-Code scannen oder Youtube-Link eingeben für das neue IMA Video:

VERANSTALTER
Messe Sinsheim GmbH · Neulandstraße 27 · D-74889 Sinsheim
T +49 (0)7261 689-0 · F +49 (0)7261 689-220
info@messe-sinsheim.de · www.messe-sinsheim.de

LEGO, das LEGO Logo und die Minifigur sind Marken der LEGO Gruppe. ©2016 The LEGO Group.

Liebe Leser!

Es sind wieder mal Premieren und Lückenschlüsse im Heft, die ich Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit empfehlen möchte: Unter Eisenbahnern und Eisenbahnfreunden kursieren Legenden, die ungebrochen sind, selbst wenn die meisten von ihnen selbst so manches Fabelwesen gar nicht mehr im Betrieb erlebt haben. Eines hat einen Namen: Nulldreizehn! Und damit ist schlichtweg die Bundesbahn-Variante mit Neubaukessel gemeint. Liefern die Autoren der Titelgeschichte Hendrik Bloem und Fritz Wolff Beweis genug für die generationenübergreifende Faszination der 03^{10}, so begründet sich ihrer Meinung nach der Mythos „vor allem in der Tatsache, dass nur wenige Jahre nach ihrer Quasi-Neukonstruktion die Tragik zu erfassen ist, die ihrem so frühen Abgang im Herbst 1966 innewohnte“. Eine Lok, die eigen war in der Bedienung des Reglers, in der Feuerführung und der Arbeitsweise ihres Mischvorwärmers, eine Lok, auf die sich nur eine Dienststelle (das Bw Hagen-Eck) richtig eingeschworen hatte, so eine bekam andernorts keine Chance, selbst wenn sie noch jung an Jahren gewesen ist. König Dampf hatte in Westdeutschland ausgedient. Weil unsere Baureihe vor 50 Jahren die Bühne des Geschehens verlassen musste, geben wir ihr hier und heute eine lange vorbereitete, auf Klärung abzielende und über 17 Seiten opulent ausstaffierte Erstaufführung: „Der Fall der Königstochter“.

Zum ersten Mal beschäftigt sich die **BAHN***Epoche* mit Straßenbahnen – und zwar die von Würzburg in den späten fünfziger Jahren. Wir machen das aber auf unsere Art: Der Betrachter fährt als Bahnreisender in eine Stadt. Dort ausgestiegen wird er zu einer Rundfahrt gleichwohl Zeitreise eingeladen, an deren Ende er wieder zum Bahnhof gebracht wird, in einen Zug steigt und weiterfährt. In dieser von der großen Eisenbahn flankierten, „Stadtrundfahrt“ genannten und in loser Folge erscheinenden Rubrik gibt der Würzburger Thomas Naumann sein Debüt.

Schon von Anbeginn zur Legende geworden sind die Schnelltriebwagen der dreißiger Jahre. Sie revolutionierten den Fernverkehr und zeigten, durchaus mit Tageslaufleistungen bis zu 1000 Kilometer, den damals noch mächtigen Dezernenten der Dampftraktion, dass dem Antrieb mit Verbrennungsmotor die Zukunft gehören dürfte. Doch Aufschub war geboten. Nation, Volk und Staatsbahn hatten sich einem Führer verschrieben, der um des Krieges wegen Vabanque zu spielen gedachte. In Erwartung mächtigen Spritdursts der Wehrmacht wurden die „Fliegenden Züge“ zur Mobilmachung eingemottet. „Und was geschah mit ihnen von September 1939 bis Mai 1945?“ Diese Frage stellte ich vor über zehn Jahren Dr. Alfred Gottwaldt während seines Vortrages über die Stromlinienzeit der Deutschen Reichsbahn, in dem er im Museum für Hamburgische Geschichte auf den „Fliegenden Hamburger“ und seine Nachfahren zu sprechen kam – und die Kriegszeit einfach übersprungen hatte. Gottwaldt antwortete in seiner unnachahmlichen Art vor allen Leuten: „Ach, Herr Garn, ich dachte, Sie können uns das sagen“… und grinste. Ich seufzte verzagt.

Nun – dank des Mitautors Peter Jauch aus Köln, der sich seit Anfang der sechziger Jahre mit den Schnelltriebwagen (SVT) befasst und anhand neu aufgetauchter Dokumente – können wir mit einiger Verzögerung ein wenig Licht ins Dunkel bringen. Unser Hauptaugenmerk gilt freilich dem fast nahtlosen Übergang der für die Spitzen des NS-Staates wie für die US-Militärregierung und ihren späteren Diplomaten und Politikern eingesetzten Salontriebwagen: siehe „In ‚Fliegenden Zügen‘ mit Göring, Clay und Nixon“. Nach unseren großen Beiträgen über die SVT der Vorkriegs-DR, der frühen Bundesbahn und der Nachkriegs-DR (in **BAHN***Epoche* 06, 10 und 14) hoffen wir damit die losen Enden zu verknüpfen.

Ein Teil unserer Mannschaft: Hendrik Bloem, Wilfried Kohlmeier, Jean-Pierre Sentenbien, Robin Garn, Christian Eilers, Armin Schmolinske, Dietmar Kunen, Ernst-Günter Lichte, Uwe Bergmann und Lutz Jordan.

Vertiefte Recherche: Über Unterlagen brütend und aus vielen Quellen schöpfend, arbeiten Hendrik Bloem und Fritz Wolff an der Titelgeschichte über die modernisierte 03^{10} der DB.

Treffpunkt Oberhafenkantine – vorne die Autoren Jean-Pierre Sentenbien (Köln), Michael Krolop (Berlin) und Lienhard Krüger (Lübeck), ganz rechts Oliver Bräuer (Dresden).

Auch wenn Feuer in einer Metallröhre nur Wasser zu Dampf erhitzte, durchlief der Kesselbau eine komplexe Entwicklung. Immer ging es darum, das Wasser möglichst effektiv zu erhitzen: mit höheren Dampfdrücken, Dampftemperaturen und strömungsgünstigen „inneren“ Dampfwegen – je nachdem was Bauart und Material des Kessels hergaben, welche Ingenieurskunst in Dampfmaschine und Triebwerk steckte und welches Verständnis eines bahnfesten Betriebs vorherrschte. Im Frankreich der Nachkriegszeit erschufen André Chapelon und Marc de Caso je ein Dampflok-Unikat von unglaublicher Brillanz. In seinen Begegnungen mit dem Erstgenannten erfuhr Jean-Pierre Sentenbien, in welchem Verhältnis die beiden Konstrukteure zueinander standen und welche „verlorenen Siege“ sie mit der Dampftraktion davontrugen.

Verlag und Herausgeber wissen, dass wir aus der Vielfalt der Autoren, ihres Wissens und ihrer Geschichten wesentliche Teile unseres Selbstverständnisses schöpfen. Ebenso sehr gilt unser Dank Ihnen, liebe Leser. Herzlich Ihr

Robin Garn

TITELFOTOS: REINHOLD PALM; SAMMLUNG GERHARD, JÜRGEN HAGEMANN, FRITS VAN DER GRAGT
FOTOS SEITE 3: BIRGIT GARN (2), VERA BLOEM

BAHN*Epoche*
Geschichte, Kultur und Fotografie der klassischen Eisenbahn

Ausgabe 20 Herbst 2016

Unter dem mächtigen Dom:
Köln Hauptbahnhof bietet zweifelsohne eine der majestätischsten Zugausfahrten Deutschlands – erst recht, als König Dampf noch regierte, wie hier im Oktober 1960, als 03 1014 des Bw Hagen-Eckesey vor einem Schnellzug in Richtung Wuppertal – Hamm loszog.

3 WILLKOMMEN

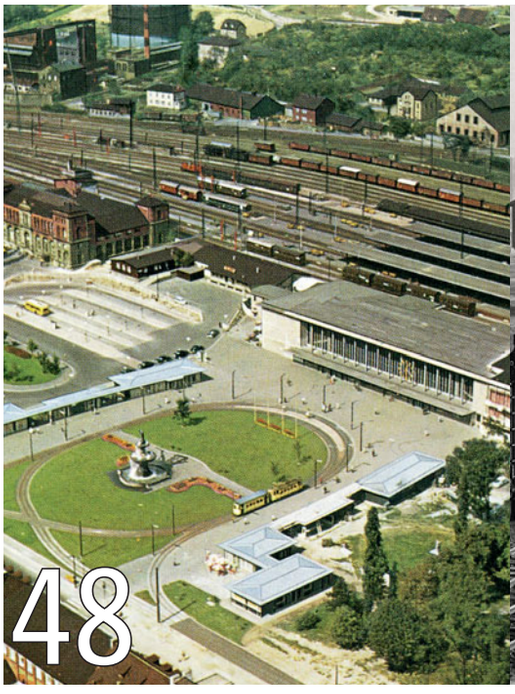
4 FAHRPLAN

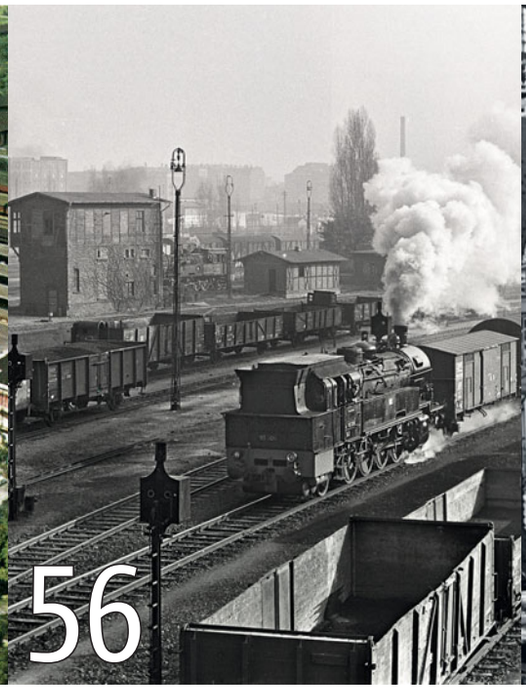
6 BAHNPOST

10 ZEITMASCHINE
Soldaten Schukows, das Vivil-Krokodil und die PEZ-Blondine

12 MEISTERWERK
Zwei Ikonen

14 DAMPFEISENBAHN
Begegnungen mit André Chapelon (2)
„De Caso und ich haben bis zuletzt an die Zukunft der Dampftraktion geglaubt“





46 ZUFALLSFUND
Bürodekoration mit Folgen

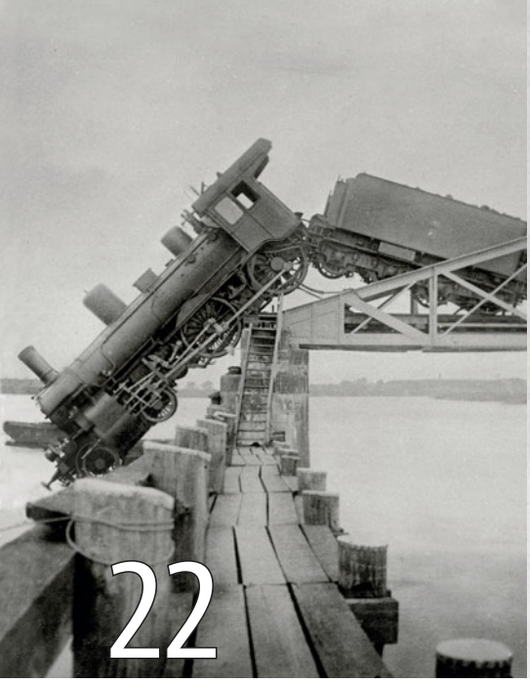
48 STADTRUNDFAHRT
Ein Besuch im Würzburg der fünfziger Jahre
Auf Schienen in und durch die Stadt am Main

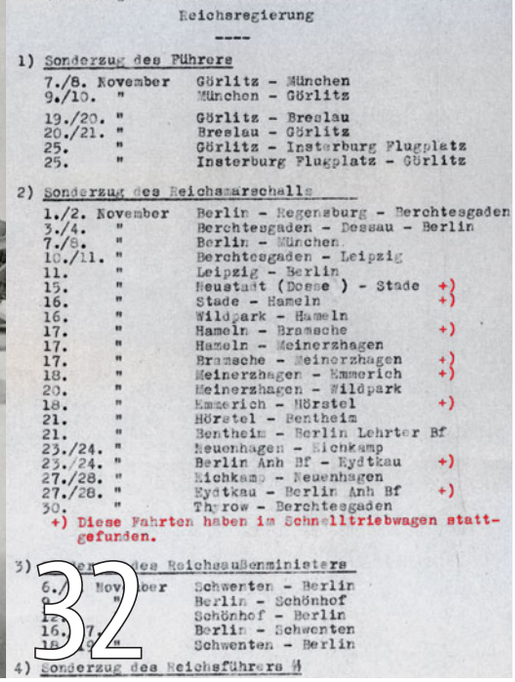
56 DAMPFEISENBAHN
Güterverkehr unter Dampf in der Hauptstadt des Kalten Krieges
Auf Streifzug mit Jürgen Hagemann durch West-Berlin (1959 – 1965)

68 TITEL
Im Herbst 1966 schied sie bei der Bundesbahn aus, nach nur rund 25 Dienstjahren
Der Fall 03[10] – oder die jüngste Königstochter

85 ROLLBAHN
03 1021 auf Abwegen

FOTOS: LUTZ JORDAN, J. PORCHER/LE TRAIN, SLG. ROBIN GARN, JÜRGEN HAGEMANN, PETER NORMAN TOWNEND





22 DAMPFEISENBAHN
Der braven Venus Flug
Nach einer wahren Begebenheit

29 BAHNOPTIKUM
FLOTT, FLINK und SCHNIPP ...

30 KINO
Entscheidung vor Morgengrauen

32 **In „Fliegenden Zügen“ mit Göring, Clay und Nixon**
Schnelltriebwagen in militärischen und diplomatischen Diensten des NS-Staates und der US-Regierung (1939 –1963)

45 STREIFLICHT
Der alte Präsident und die neue Lokomotive

87 DAS BESONDERE BILD
Was für ein Arbeitsplatz!

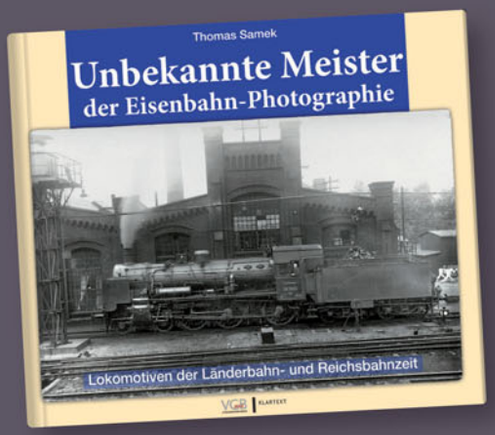
88 Aus Großbritannien importierte Großdiesellok
Class Sixty-Six
Highlander mit Technik aus den dreißiger Jahren

96 SALONWAGEN
Empfehlungen aus der Medienwelt

97 NEULICH ...
... war mir eine Hose zu eng

98 VORSCHAU, IMPRESSUM

Neues
für Ihre EISENBAHN-BIBLIOTHEK



Neue Foto-Schätze aus alten Alben und Archiven

Namenlos – und doch schön. Unbekannt – und doch Geschichte. Wem verdanken wir das Vermächtnis? Neben den professionell arbeitenden und photographierenden Eisenbahnfreunden gab es eine Vielzahl von Menschen, die ebenso auf den Auslöser drückten und – technisch mal mehr, mal weniger professionell – ein Eisenbahnmotiv einfingen. Dabei waren nicht nur die Motive der Bilder, sondern auch die Motive der Photographen sehr unterschiedlich.

Viele dieser bislang unbekannten und auch unveröffentlichten Bilder aus der Länderbahn- und Reichsbahnzeit, deren Photographen längst das Zeitliche gesegnet haben, hat Thomas Samek nun detektivisch enträtselt. Mit seinem Bildband setzt er den unbekannten Schöpfern der seltenen und äußerst sehenswerten Zeitzeugnisse ein kleines Denkmal.

144 Seiten, Querformat 29,3 x 24,6 cm, gebunden mit Hardcover, über 160 Abbildungen

Best.-Nr. 581625 | € 29,95

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

Besuchen Sie uns www.facebook.de/vgbahn

Erhältlich im Fach- und Buchhandel oder direkt beim VGB-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a · 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810 · Fax 08141/53481-100
bestellung@vgbahn.de · www.vgbahn.de

FOTOS: SLG. CARL ASMUS, SLG. KLAUS HOPF, RALF GÖHL, TORSTEN BÄTGE

BAHN*Epoche*-Titel 01 bis 19

Mutig! Ihr Bericht war die wohl erste historische Würdigung des ICE. Dazu gerne eine kleine Ergänzung: Wenig bekannt ist, dass 1993 Siemens den kompletten Triebzug 401 084 in die USA verschiffte – getragen von goldenen Exporthoffnungen. Dieses Foto vom 8.8.1993 aus Johnstown (Strecke Pittsburgh – Altoona – Philadelphia) verdanke ich einem Familienurlaub in den Appalachen von Pennsylvania und dem dort zufällig (!) erhaltenen Hinweis einer netten älteren Dame bei einem Grillabend am Lagerfeuer. Übrigens war der Zug gegenüber seiner Plandurchfahrt genau 30 Minuten verspätet, also konnte er das damals auch schon!

Wilfried Kohlmeier (Wehrheim)

It's simply the best railway magazine I've read in 50 years. Keith Chester (Wien)

Leserbriefe und Kommentare zur **BAHN***Epoche*

Über die herausragende Qualität der **BAHN***Epoche* zu schreiben, hieße Eulen nach Athen tragen ... Nachdem ich Heft 5 zufällig am Bahnhofskiosk fand und mitnahm, um im langweiligen ICE etwas richtige Eisenbahn genießen zu können, habe ich sofort alle vorangegangenen Hefte geordert und bin seitdem mehr als zufriedener Abonnent. Ich bewundere, dass es Ihnen immer wieder gelingt, nicht nur sehr gute Fotos mit oft sogar künstlerischem Anspruch aufzutreiben, sondern immer wieder auch Themen zu behandeln, die ausgefallen oder gar unbekannt sind. Ich bin immer froh, wenn wieder ein Heft im Briefkasten liegt!

Dass nun ausgerechnet über den von mir sehr verehrten André Chapelon ein ganzer Artikel erschien – Super! Danke! (Das war zuvor das letzte Mal in einem frühen *Lokmagazin* unter Karl-Ernst Maedel: „Les Sénateurs de Tours".) Die Fortsetzung über de Caso klingt vielversprechend. Das Drama um die letzten französischen Dampflokkonstruktionen und ihr chancenloser Untergang bzw. ihre Schubladenablage schmerzt und ist zumindest in Deutschland weitestgehend unbekannt. Immerhin wird ja in absehbarer Zeit die 231 E 41 den Ruhm Chapélons wieder über die Gleise tragen ...

Eberhard Lantz (Bamberg)

Anbei das „überfällige" Bild mit der **BAHN***Epoche* aus unserem kleinen Museum, das in der ehemaligen Kantine Ottbergens untergebracht ist und an die Blütezeit als Eisenbahnerdorf erinnern soll.

Dietmar Barkhausen (Höxter)

Bis heute bin ich treuer und begeisterter Leser der Reihe **BAHN***Epoche* aus Ihrem Hause und erwarte jede neue Ausgabe mit Spannung – bis heute! Das neue Heft befasst sich, trotz gewähltem Untertitel „Geschichte, Kultur und Fotografie der klassischen Eisenbahn" mit dem Thema ICE der Bahn AG – wohl völlig am Thema vorbei! Ein weiterer Grund, Ihre Zeitschrift zu kaufen, ist zweifelsohne die beigegebene DVD – bis heute mit Sicherheit von Ihnen zum Thema der Reihe passend ausgewählt – und jetzt: ICE! Der die klassische Eisenbahn ruinierenden DB AG mit diesem Ausflug in die Moderne ein Denkmal zu setzen ist schlichtweg eine Frechheit und ich überlege, diese Ausgabe ungelesen zu entsorgen.

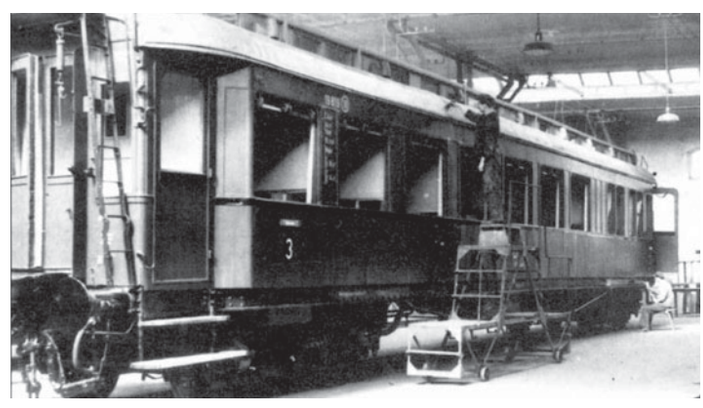
Joachim Höhl (Westerburg)

Als **BAHN***Epoche*-Abonnent, seit deren Erscheinen, kannich nur sagen: „Weiter so!" Natürlich sind auch viele Leser von den beiglegten DVDs begeistert. Über deren Befestigung gibt es bei den verschiedenen Zeitschriften unterschiedliche Lösungen. Egal, ob im Kuvert oder geklebt, behindern deren Befestigungen bzw. die DVD, entnommen oder nicht, beim Umschlagen der Seiten. Meine Empfehlung: Die Ankündigung der DVD unbedingt auf die Titelseite, die DVD selbst aber in das Ende der Zeitschrift.

Dr. Jörg Schneider (Berlin)

Bei einem (hochinteressanten) Foto von Herrn Karlheinz Brust auf der Seite 43 unten habe ich inzwischen eine Bestätigung für die Annahme zur Herkunft des rechten dort abgebildeten Wagens gefunden – siehe angehängtes Bild aus einem Beitrag des *Eisenbahn-Kuriers* zu Delitzsch. Bildtext: „1949 wurde der Mitropa-Speisewagen 740 in den 3. Klasse-Wagen 19819 Magdeburg umgebaut".

Paul Scheller (Bremen)



Meine Mutter Emma Beresheim, 95 Jahre, hat sich sehr über den Artikel gefreut, in dem die Fotos ihres 2006 verstorbenen Ehemannes eine stilvolle Würdigung fanden. Sie hat auch gleich nach „der 01“ gesucht, seiner erklärten Lieblingslok. Ich habe ein schönes Foto aufgenommen, das sie zusammen mit dem „Ehrenexemplar“ Ihres Verlages zeigt. Sicher zählte sie an diesem Tag zu den betagteren Leserinnen Ihrer Zeitschrift! Besten Dank sage auch ich als Tochter.

Renate Beresheim (Neu-Anspach)

Aufgrund chronischen Zeitmangels bin ich mit dem Lesen meiner Eisenbahnperiodika leider immerzu im Hintertreffen. Zum Glück ist Ihr Magazin immer zeitlos. Egal welches Heft ich zur Hand nehme, was drinsteht, ist auf Dauer werthaltig.

Rolf Gnadl (Glauburg)

Neulich während meiner Dieselbereitschaft auf der Baureihe 218 im Vorfeld des Frankfurter Hbf blieb bei Kaffee und einem Stück Kuchen noch etwas Zeit, um in der neuen **BAHN***Epoche* zu schmökern. Es sind wieder mal sehr spannende Themen darin zu finden. So zum Beispiel das Titelthema ICE 1, mit dem ich beruflich nun schon über 5 Jahre zu tun habe. Aber auch die historischen Bilder aus Frankfurt und Mainz sind sehr sehenswert. Die Zeitschrift ist nach wie vor bei mir die erste Wahl. Ich freue mich schon auf das nächste Titelthema, die 03^{10} der Bundesbahn!

Tobi Pokallus (Frankfurt)

Wenn man dieses verdammte Bahnblatt in die Hand bekommt, erstirbt um einen das ganze öffentliche Leben.

Klaus Heinemann (Haffkrug)

Eisenbahn Romantik
VGB [Verlagsgruppe Bahn]
RioGrande

Volldampf bei der Reichsbahn

Nachdem die große Epoche der 01.5 im Interzonenzugdienst zu Ende gegangen war, avancierte das Bw Saalfeld zum Mekka der Dampflokfreunde aus Ost und West. Hier war es bis in die 1980er Jahre noch möglich, einen Dampfbetrieb zu erleben, der für viele Besucher schon wie ein fast vergessenes Märchen war: Die 01 und 01.5 im schnellen Reisezugdienst, die 41 im gemischten Betrieb, die 44er vor den schweren Güterzügen und die Bergkönigin 95 als Gast aus Probstzella; ab und zu tauchten auch noch 03 und 65.10 auf. Wir zeigen die besten Aufnahmen aus dieser Zeit, meist mit hervorragendem Originalton. Viel DDR-Flair neben der Strecke ist ebenfalls enthalten.

Laufzeit 55 Minuten • Best.-Nr. 3029 • € 22,95

Weitere Volldampf-Filme

DVD VIDEO Best.-Nr. 3026 € 22,95

DVD VIDEO Best.-Nr. 6118 € 22,95

DVD VIDEO Best.-Nr. 6112 € 22,95

DVD VIDEO Best.-Nr. 6377 € 16,95

www.facebook.de/vgbahn

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH • Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck • Tel. 0 81 41/5 34 81 -0
Fax 0 81 41/5 34 81 -100 • bestellung@vgbahn.de
www.riogrande.de

Meine Frau weiß es längst: Wenn die neue **BAHN***Epoche* aus dem Briefkasten herausschaut, bleibt erst mal alles stehen und liegen! So auch bei Ausgabe 19 wieder: ein wohldosierter Mix aus fesselnden Berichten, bewundernswert tief recherchierten Themen, Fotografien von hohem Wert und hochrangigen Interviews. Das Thema „01 1097“ stieß bei mir auf besondere Erinnerungen: Als 15-jähriger Pennäler habe ich just mit dieser Maschine ein eindrucksvolles „Lokomotivrennen“ erlebt!

28. März 1965, Beginn der Osterferien. Die Zeugnisse waren ausgeteilt, meine „Ehrenrunde“ war eingeläutet: Physik und Latein! Der Familienurlaub auf Norderney aber war längst gebucht – natürlich mit der Bahn. D 65 Köln – Norddeich-Mole. In Hamm übernimmt die Rheiner 03 091 den Zug. Unser nächster Halt: Münster Hbf. Aufdringlich plärrende Lautsprecher, Reisende hetzen über den Bahnsteig, Gepäckkarren schwärmen surrend aus. Drüben, zwei, drei Gleise weiter, ein weiterer langer D-Zug. Mit einer 01^{10}. Nichts Besonderes: Die kenne ich von zu Hause in Frankfurt.

Unsere Ausfahrt vorne steht, „Hp 1“! Dunkle Rauchschwaden der Rheiner 03 senken sich auf die Szenerie. Drüben gleichzeitig Dampf und Zischen: Die 01^{10} setzt sich in Bewegung, schwerfällig fährt der lange Zug an. D 97 nach Hamburg, wie ich heute weiß. Jetzt auch an unserem Zug Türenknallen, „grüner Kreis“, Zp 9, Trillerpfeife: Abfahrt! Drüben zieht der Hamburger Zug schon mit dem zweiten, dritten Wagen vorbei, die 01^{10} fädelt sich vorne auf ihre Strecke ein. Mein D 65 ruckt an. Zischen vorne, Dampf, Qualm. Brüllender Schleuderer. Unsere 03 091 legt sich ins Zeug. Gewaltiger Widerhall der Auspuffschläge vom klotzigen Direktionsgebäude links. Vom Hamburger rechts neben uns nun schon der vierte Wagen in meiner Höhe. Doch wir legen zu. Bahnsteig-Ende, die Strecken fädeln sich nebeneinander ein. Jetzt beide D-Züge mit gleichem Tempo. Blickkontakt von Zug zu Zug, von Abteil zu Abteil, drüben werden gerade die Hasenbrote ausgepackt. Wir gewinnen weiter an Fahrt, ziehen langsam-langsam am D 97 vor. Unsere 03 vorne tobt, wir werden immer schneller. Erster Hamburger Wagen, der Postwagen – und jetzt drüben die schwer arbeitende Lok. Nanu? Diese Klappen am Kohlenkasten?? „Die haben unsere Kasseler 01^{10} doch nicht!?“ – Kamera hoch … Reinhard Gumbert (Aachen)

Nachlösekarte

Korrekturen zur **BAHN***Epoche* 19

Sosehr (wie immer) Bildauswahl und eisenbahnhistorische Erläuterungen zu loben sind, so fehlerhaft ist der sporthistorische Kommentar in Ausgabe 19, Seite 21 in der Rubrik „Das besondere Bild“. Zum einen hat Jesse Owens selbst die Geschichte vom verweigerten Händedruck Hitlers in das Reich der Legende verwiesen, und zum anderen ist der Granatenweitwurf der SA-Reichswettkämpfe keine neu ersonnene Sportart, sondern bereits für die Zeit des Ersten Weltkriegs belegt.

Prof. Dr. Jürgen Court (Köln)

„Deutsche Ikone Trümmerfrau“, ein interessanter Kommentar von Andreas Knipping zu einem Pressefoto, dem leider ein falscher Bahnhof zugeordnet wurde. Bei der Aufnahme auf Seite 25 handelt es sich nicht um den Bahnhof Berlin-Alexanderplatz, sondern um den Bahnhof Friedrichstraße (Nordseite). Wolfgang Kiebert (Berlin)

Die professionelle wie ehrwürdige Berliner Bildagentur, von der wir das Foto mit dem Vermerk „Trümmerfrau bei einer Ruhepause vor dem Bahnhof Alexanderplatz“ haben, ist benachrichtigt worden. *Robin Garn*

Auf dem fraglichen Foto auf Seite 81 ist bestimmt nicht die Dürrbachtal-Talbrücke abgebildet; da wir nur wenige 100 Meter von dieser entfernt wohnen. Ich möchte noch etwas nachtragen: von meinem Sohn Michael habe ich inzwischen erfahren, dass mein Enkel Maximilian (10) das bereits vor mir – ohne Zutun des Vaters – erkannt hat. Wie mein Sohn vermute ich, dass das Foto einen Einschnitt zwischen der Mainbrücke bei Veitshöchheim und den Talbrücken im Zellinger Becken zeigt. Dr. Horst Kiderlen (Würzburg)

Werde Ihre Information an die Historische Sammlung der DB weiterleiten, die folgende Ortsangabe liefert: „HF-07-BiB-DB22091. Neubaustrecke Hannover – Würzburg, ICE 1 auf der Dürrbachtal-Talbrücke zwischen den Tunneln Steinberg und Roßberg bei Würzburg.“ *Robin Garn*

Neues für Ihre EISENBAHN-BIBLIOTHEK

Eine Zeitreise durch Nordbaden

Namhafte Fotografen stellten für dieses Buch ihre Foto-Raritäten zur Verfügung. Korbinian Fleischer besuchten 2016 alle Orte erneut und dokumentierten die teils massiven Veränderungen. Begeben Sie sich auf eine faszinierende Zeitreise zum „Odenwaldexpress" Mosbach – Mudau, zu den Überlandstraßenbahnen rund um Heidelberg und Mannheim, ins Bauland, nach Karlsruhe und in den Kraichgau oder zur längst verschwundenen Kleinbahnromantik der Albtalbahn. Die rund 120 Bildpaare sind ein einzigartiges Dokument südwestdeutscher Verkehrsgeschichte.

NEU
€ 24,95

144 Seiten, 22,3 x 29,7 cm, ca. 250 Farb- und historische Schwarzweißfotos
Best.-Nr. 581603

Noch lieferbar

Schienenwege Ruhrgebiet
Best.-Nr. 581205
€ 24,95

Schienenwege Thüringen
Best.-Nr. 5813002
€ 24,95

Schienenwege Württemberg
Best.-Nr. 581406
€ 24,95

Schienenwege Südbaden
Best.-Nr. 581527
€ 24,95

Jeweils mit 144 Seiten im Format 22,3 x 29,7 cm, ca. 250 Farb- und historische Schwarzweißfotos

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel oder direkt beim:
EJ-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100, bestellung@vgbahn.de, www.vgbahn.de

www.facebook.de/vgbahn

Soldaten Schukows, das Vivil-

Auf dem Bahnsteig der Nordbahn in Berlin-Schönholz

Sieht man beide Bilder an, erkennt man das Dilemma, in dem sich Menschen befinden, die sich dem Renovieren von Dingen widmen. Das erste Bild ist von 1977, also beinahe schon 40 Jahre alt und bezeugt viele Ideen, Stilelemente und nützliche Dinge, die seit der Erbauung dieses Bahnhofs im Jahr 1903 über unsere Vorfahren und uns selbst bis dato hinweggegangen waren, ja vielleicht sogar heute noch vorhanden sind.

Das Bild vom April 2016 zeigt nur noch das renovierte Wartehäuschen selbst, aber nicht in seinem Urzustand, sondern auf eine zum Teil schrecklich verwandelte Weise. Wenn wir auf dem älteren Foto die Bereiche des Bauwerks betrachten, deren „Patinabeschichtung“ dünner ist, fällt uns auf, dass die Klinker im oberen Teil hellgelb sind und im unteren rot, sie nehmen fast die Farbgebung der 1927 eingeführten elektrischen S-Bahn vorweg. Im neuen Bild sehen wir die Klinker mit ähnlichen Farben dick bemalt, was sich drunter verbirgt, entzieht sich unserem Blick. Einst durfte die Wand auch als Übungsfläche für zarte Kreidezeichnungen herhalten, wohl zu verstehen als Vorläufer für das heutige Sprayen, bei dem oft ganze Wände und Strukturen mit den Ausgeburten dürftiger Gehirne zugedeckt werden. So ist auch der Schmutz in den Fugen des zweiten Bildes als Rest eines solchen „Kunstwerkes“ zu verstehen.

Das wohl älteste Requisit, sicher so alt wie das Gebäude selbst, ist auf dem ersten Bild als Umriss zu erspüren, fehlt allerdings auf beiden Bildern:

Das gusseiserne Becken für Trinkwasser, dort, wo sich der Reisende am Wasserhahn nach Bedarf etwas zapfen konnte, über dem Becken war ein kleines Schild mit dem Wortlaut „Trinkwasser“ angebracht, später gab es etwas größere Schilder, natürlich auch aus Emaille, die dann darauf hinwiesen, dass die „mißbräuchliche Benutzung und Verunreinigung“ verboten sei. Vielleicht hat dieses Schild dann etwas später rechts vom Wasserbecken gehangen, genügend Dübellöcher für Schilder und andere „Anhängsel“ sind ja vorhanden.